

Medienmitteilung

Thema	Überprüfung der Erdbebennachweise für Schweizer AKWs durch das ENSI
Für Rückfragen	Jürg Grossen (Nationalrat, Frutigen BE): 079 444 94 65 Franziska Schöni-Affolter (Co-Präsidentin glp Kanton Bern, Fraktionspräsidentin Grossrat): 079 518 58 74 Michael Köpfli (Co-Präsident glp Kanton Bern): 079 743 30 89
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch Grünliberale Partei Kanton Bern, Postfach 6350, 3001 Bern
Datum	9. Juli 2012

Erdbebensicherheit der Schweizer AKWs: Grünliberale unterstützen Forderung nach unabhängigem Zweitgutachten

Der heutige Bericht des ENSI stellt den Schweizer Kernkraftwerken ein gutes Zeugnis betreffend Erdbebensicherheit aus. Die Grünliberalen fordern aber insbesondere im Fall des AKW Mühleberg weitere unabhängige Abklärungen betreffend der Erdbebensicherheit. Auch bei den anderen Kraftwerken müssen die Auflagen des ENSI möglichst rasch vollumfänglich erfüllt werden. Ganz grundsätzlich muss für die Grünliberalen betreffend des weiteren Betriebs der Schweizer Atomkraftwerke immer das Credo „safety first“ gelten.

Die Grünliberalen nehmen den heutigen Bericht der ENSI zur Kenntnis. In der Frage der Erdbebensicherheit des AKW Mühleberg bleiben aber nach wie vor Zweifel, so widerspricht der heutige ENSI-Bericht anderen Einschätzungen. Die glp fordert deshalb, dass die Erdbebensicherheit des AKWs Mühleberg und der anderen Kernkraftwerke von einer zweiten, unabhängigen Instanz überprüft wird, wie dies der Berner Regierungsrat wünscht. Insbesondere muss nachgewiesen werden, dass die Risiken, die der Pegasos-Bericht im Jahr 2007 aufgezeigt hat, gründlich analysiert und minimiert worden sind. Sollte dies nicht der Fall sein, ist für die Grünliberalen eine Abschaltung nach dem Motto „safety first“ zwingend.

Lange Mängelliste bei allen AKWs

Der ENSI-Bericht lässt nicht nur im Fall Mühleberg, sondern auch bei den anderen Kernkraftwerken einige Fragen offen. Die Grünliberalen fordern hier von den Kraftwerkbetreibern eine möglichst rasche und vollumfängliche Reaktion auf die Mängelliste des ENSI.